

Haltestellen zu tief: Hohe Hürden für Rollis und Rollatoren

Einige Haltestellen für den Stadtbus sind nicht barrierefrei, kritisiert Bad Segebergs Seniorenbeirat. Er fordert deshalb, die Stationen umzubauen oder zu verlegen. Die Stadt hat angekündigt, die Situation im nächsten Jahr zu verbessern.



28 Zentimeter Höhenunterschied: Die Stadtbushaltestelle Kuckucksberg am Altenheim Christiansfelde ist gegenwärtig nicht barrierefrei. Die Stadt will sie im nächsten Jahr aber so umbauen, dass Menschen mit Rollatoren oder im Rollstuhl besser einsteigen können. Foto: MATERNE

VON NADINE MATERNE

BAD SEGEBERG - Halbstündlich kommt der Stadtbus an der Haltestelle Kuckucksberg gegenüber dem Seniorenheim in Christiansfelde zum Stehen. Die Türen öffnen sich, die Hydraulik zischt, wenn der Bus abgesenkt wird. Doch ebenerdig ein- und aussteigen kann man hier nicht. Es tut sich ein Höhenunterschied von 28 Zentimetern auf – das hat Klaus Reshöft vom Bad Segeberger Seniorenbeirat erst kürzlich selbst ausgemessen. „Wenn man da mit einem Rollstuhl rein will, braucht man vier Leute zum Schieben“, kritisiert der 65-Jährige die fehlende Barrierefreiheit der Haltestelle.

Er und drei weitere Beiratsmitglieder sind die beiden Stadtbuslinien abgefahren. Jede Haltestelle wurde kontrolliert, Mängel wurden notiert. Eine Liste liegt der Stadt vor. Einige Punkte darauf könnten schon nächstes Jahr der Vergangenheit angehören.

Negativ aufgefallen sind den vier Buslinien-Testern des Seniorenbeirats neben der Haltestelle Kuckucksberg vor allem die am Markt und am Zob. Dort hält der Stadtbus im Seminarweg. Es gibt keinen erhöhten Gehweg. Den Höhenunterschied kann nicht einmal ein Niederflerbus ausgleichen. „Oben am Zob geht die Straße zum Markt noch schräg weg, da muss man ein Stück run-

terspringen“, erläutert Doris Kolschöwsky, Schriftführerin des Beirats, den Schwachpunkt der Haltestelle. Der Ein- oder Ausstieg mit dem Gehwagen oder einem Rollstuhl sei hier ohne Hilfe nicht möglich, genauso wenig mit dem Kinderwagen. Dabei seien diese beiden Haltestellen am stärksten frequentiert, so die 67-Jährige.

Bei einem Gespräch mit der Stadt hat der Seniorenbeirat Lösungsvorschläge vorgetragen: Bau beziehungsweise Erhöhungen von Hochborden und Verlegung von Haltestellen. Am Markt könne der Bus doch ein paar Meter weiter in den Seminarweg fahren, meint Kolschöwsky. „Dort könnte dann eine Rampe gebaut

werden.“ Und am Zob sollte der Stadtbus an den dort vorhandenen Haltestellen stoppen können.

Was sich so einfach anhört, hat aus Sicht der Stadt jedoch einige Haken: „Ein Umbau der Haltestellen an Markt und Zob wäre zu aufwändig“, sagt Robin-Arne Otten, Sachgebietsleiter Tiefbau bei der Stadt. Ebenfalls unpraktisch sei der Vorschlag, die Busse an den normalen Haltestellen am Zob anfahren zu lassen: „Besonders zu Stoßzeiten sind die Haltestellen überfüllt. Den Stadtbus im Seminarweg halten zu lassen, dient der Entzerrung.“

Trotzdem werde es Verbesserungen geben. Für 2011 sei geplant, so Otten, fünf Haltestellen barrierefrei umzubauen, darun-

ter auch die am Kuckucksberg. Dort soll ein Hochbord gebaut werden mit Aufpflasterung. Auch die Haltestelle Redderblecken nahe dem Ihsee werde aufgestockt, ebenso eine an der Falkenburger Straße sowie die beiden in der Straße Am Eichberg. Letztere sollen auch etwas verbreitert werden. 45 000 Euro sollen die Maßnahmen kosten. 15 000 Euro übernimmt die Stadt, der Restbetrag soll aus einem Fördertopf der Südholstein Verkehrsservicegesellschaft angefordert werden. Ursprünglich war der Umbau der Haltestellen bereits für dieses Jahr geplant, sagt Otten. Jedoch habe die Sanierung der Winterschäden dafür keine Zeit gelassen.